

Konzept Fernunterricht MITTELSCHULE

Sofern die Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit verschärft werden oder sofern es epidemiologisch bedingte Abwesenheiten von Schüler*innen, von ganzen Klassen oder eine zeitweilige Schließung von Schulstandorten gibt, garantiert die Schule eine Fortführung des Lernangebots und der Begleitung der Schüler*innen im Rahmen des Fernunterrichts.

Abwesenheit einzelner Schüler*innen:

Während der Quarantäne begleitet die Schule die Schüler*innen beim Lernen, vorausgesetzt der gesundheitliche Zustand lässt dies zu.

Der/die Schüler*in bearbeitet zu Hause die Aufgabenstellungen, die über das digitale Register bereitgestellt werden. Nach Absprache mit den Eltern können Arbeitsblätter auch an der Schule abgeholt oder von einem/einer Mitschüler*in nach Hause gebracht werden. Die Kommunikation (Rückfragen, Lernberatung, Abgabe von Arbeiten) erfolgt über das digitale Register. Der Austausch zwischen Elternhaus und Schule ist in diesem Fall von großer Wichtigkeit! Für einzelne Schüler*innen findet in der Regel kein Videounterricht statt.

Die Zuschaltung der Schüler*innen zuhause zum Klassenunterricht über Microsoft Teams liegt im Ermessen der Lehrperson.

Bei Formaten des selbstgewählten Fernunterrichts (Nicht-Einwilligung zum Nasenflügeltest) ist der Selbstlernanteil der Schüler*innen größer. Umso mehr gilt die Empfehlung, das Unterrichtsangebot in Präsenz wahrzunehmen.

Aussetzung des Unterrichts für ganze Klassen/ganze Schulstelle:

Wird der Unterricht für ganze Klassen oder die ganze Schule ausgesetzt, so erfolgt die Fortführung des Lernangebots und die Begleitung der Schüler*innen im Rahmen des Fernunterrichts. Unmittelbar mit Beginn der Aussetzung des Präsenzunterrichts wird auch Videounterricht angeboten. Der Stundenplan für die Teams-Sitzungen im Fernunterricht ist ein Auszug aus dem täglichen Präsenzstundenplan im Umfang von 3 Stunden, also insgesamt 15 Stunden pro Woche:

2 Stunden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Italienisch und je

1 Stunde in den Fächern Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Englisch, Kunst, Technik, Musik, Sport und Religion.

Der Zeitrahmen für Videositzungen im Fernunterricht spannt sich von 8 bis 12 Uhr, gelegentlich auch bis 13 Uhr mit Zwischenpausen. Dabei kann die Zeit in jedem Fach auch auf kleinere Schülergruppen aufgeteilt werden.

Wird eine Klasse in Quarantäne gesetzt und die Lehrpersonen müssen Präsenzunterricht sowie Fernunterricht leisten, werden die genannten, täglichen 3 Fachstunden laut der Uhrzeit des Präsenzstundenplanes geboten, wobei die Stunden aus organisatorischen Gründen etwas später beginnen und/oder früher enden können, damit die Lehrpersonen ihren regulären Stundenplan an der Schule einhalten können.

Die Videositzungen werden mit Beginn des Fernunterrichts für die Tage bis zum Ende der betreffenden Schulwoche auf Microsoft Teams geplant. Bei länger anhaltendem Fernunterricht werden die Videositzungen im Wochenrhythmus jeweils am Freitag für die gesamte folgende Woche bzw. bis zum letzten Tag des Fernunterrichts auf Microsoft Teams geplant. So finden die Schüler*innen im Teams-Kalender den Überblick bzw. den genauen Stundenplan zu den Videositzungen. Im digitalen Register werden die Videositzungen nicht angeführt.

Die Teilnahme an den Videositzungen ist verpflichtend, eventuelle Abwesenheiten müssen von den Eltern im Voraus über das digitale Register begründet entschuldigt werden, ansonsten wird die Nichtteilnahme und mangelnde Mitarbeit im Register vermerkt.

Arbeitsaufträge, Arbeitsblätter sowie Abgabetermine für Aufgaben werden von den jeweiligen Fachlehrpersonen ins digitale Register gestellt. Die Abgabe von Aufgaben erfolgt grundsätzlich im digitalen Register.

Für die wöchentlichen Aufgaben ist folgender Zeitumfang für die einzelnen Fächer vorgesehen, wobei auf Differenzierung geachtet wird (das digitale Register ermöglicht es, Aufträge individuell zuzuteilen). Neben den drei Videostunden am Vormittag sollte die Arbeitszeit am Nachmittag durchschnittlich 2 Stunden nicht überschreiten. Die Rückmeldung an die Lehrpersonen bei Abweichung dieses Zeitumfanges liegt in der Verantwortung der Eltern.

Fachbereich	Stunden pro Woche für Videounterricht + selbständige Arbeitszeit an Aufträgen
Deutsch	2+1
Geschichte	1+1
Geografie	1+1
Mathematik	2+1
Naturwissenschaften	1+1
Italienisch	2+1
Englisch	1+1
Kunst, Technik, Musik, Sport, Religion	je 1

Die Videoeinheiten sind nicht nur zur Erarbeitung und Vermittlung neuer Lerninhalte und Stoffvermittlung gedacht, sondern vor allem zur Erklärung von Aufträgen, zum Austausch untereinander und zur Begleitung während der Ausführung der schriftlichen Arbeitsaufträge. Die Beratung und Begleitung der Schüler*innen wird im Wesentlichen im Rahmen dieser Videotreffe geboten. Sollte es außerhalb dieser Zeit Fragen geben, erfolgt der Austausch zwischen Schüler*innen und Lehrpersonen bzw. zwischen Eltern und Lehrpersonen über das digitale Register (Mitteilungen). Fragen der Schüler*innen zu Aufgabenstellungen werden von den Lehrpersonen innerhalb zweier Arbeitstage beantwortet. Innerhalb einer Woche erhalten die Schüler*innen Rückmeldungen zu ihren erledigten Arbeitsaufträgen.

Bewertung im Fernunterricht

Die Schüler*innen bzw. Eltern werden von Anfang an darauf hingewiesen, dass es sich bei den Aufgaben im Fernunterricht um Pflichtaufgaben (die Lehrpersonen achten auf Differenzierung) handelt, die bewertet werden.

Grundlage der Bewertung ist auch im Fernunterricht der Beschluss des Lehrerkollegiums, der auf aktuellen gesetzlichen Bestimmungen beruht.

Falls gesetzliche Verordnungen erlassen werden, die diese Materie neu regeln, wird der Leitfaden angepasst.

Während des Fernunterrichts wird die Bewertung vor allem aus formativen aber auch aus summativen Bewertungselementen bestehen.

Die Schüler*innen werden von den Lehrpersonen durch regelmäßigen Videounterricht und durch regelmäßiges Feedback im Videochat und in Form von schriftlichen Kommentaren zu erledigten Übungen und Aufgaben begleitet. Die Bewertung in Form von Beobachtungen und Anmerkungen sowie in Form von Ziffernnoten wird im digitalen Register festgehalten und den Schüler*innen transparent kommuniziert.

Dabei halten sich die Lehrpersonen an folgende Regeln:

- Im Fernunterricht bilden Mitarbeit, Regelmäßigkeit, Eigenständigkeit, Bemühen und Engagement des Schülers / der Schülerin einen wesentlichen Beobachtungs- und Bewertungsschwerpunkt.

- Bei der Bewertung werden die persönlichen (emotionalen, familiären) und technischen Möglichkeiten der Schüler*innen berücksichtigt.
- Schriftliche Aufgaben und Übungen werden bewertet. Ziele und Abgabetermine werden klar kommuniziert.
- Werden Lernprodukte nicht abgegeben (trotz Nachfrage und Aufforderung durch die Lehrperson), wird dies auch mit einer negativen Bewertung sanktioniert. Der mangelnde Einsatz wird vermerkt und fließt in die Bewertung der Gesamtlernentwicklung ein.
- Auch im Rahmen des Fernunterrichts, werden Lernstands-Überprüfungen in geeigneter Form, mündlich und schriftlich bzw. praktisch (in Form von Videos oder Audios) durchgeführt.
- Lernstands-Überprüfungen werden vorab angekündigt und im Klassenrat koordiniert. Überschneidungen und Häufungen werden vermieden.